

Luftartistin Tina Badenhop mit Premiere in Bassum

BASSUM (kra). Ein sphärischer Zauber unter dem Dach uralter Bäume, ein lyrischer Ausflug an historischer Stätte in Bassum, und vor allem eine Premiere. Die „Geschichte von Liebe und Freiheit“ ist es, die die Tänzerin und Artistin Tina Badenhop an einem der bemerkenswertesten Meilensteine der Straße der Kunst inszeniert, in der Bassumer Piazzetta, die am kommenden Wochenende tagsüber zu Straßentheater an vielen Plätzen der Stadt einlädt und am Sonnabendabend mit dem Varieté „Stelle di Notte“ in der Freudenburg einen zusätzlichen Glanzpunkt erlebt.

„Ein bisschen ist es auch meine Geschichte,“ sagt Tina Badenhop. Zu viel wolle sie nicht verraten, immerhin sei es eine Premiere, mit der die Absolventin der Lola-Rogge-Schule Hamburg am letzten Juni-Wochenende in der Lindenstadt gastiert. Ein bisschen könne sie den Mantel der Verschwiegenheit aber schon lüften. Die Geschichte einer Beziehung sei es, die sie mit einem Hauch Poesie und mit bemerkenswerter Artistik inszenieren wolle, eine Geschichte von Glück, aber auch von Enge, eine Geschichte von Freiheit, aber auch von unsichtbaren Fesseln. Eine Geschichte, zu der sie Leonard Cohens „Dance me to the End of Love“ inspizierte, auch wenn die Musik, die sie begleitet, dem Spanischen entlehnt ist.

Eingebettet ist die Artistin in ein Programm aus Straßentheater und Kleinkunst, das am kommenden Sonnabend ab 14 Uhr und am Sonntag ab 13 Uhr die Stadt mit ungewöhnlichem Leben erfüllt. Da geistert der skurrile Herr Hundertpfund im Kreuzungsbereich der Sulinger Straße und der Alten Poststraße herum, da jongliert der US-Amerikaner Bobarino Gravitini beispielsweise mit einer Schiebkarre auf höchst witzige Art auf der Sulinger Straße an der Ecke Bremer Straße, da ziehen die Lokalmatadore Daniela und Marcello mit ihrem Familienzirkus die Blicke am

Mo-
dehaus
Maas auf
sich, und da schäumt
beispielsweise die spanische
Lebensart in Form von Flamen-
co und der temperament-
vollen Frauenband Malasangre vor der Stifts-Apotheke
über, um nur einige der höchst
unterschiedlichen Programm-
punkte zu nennen.

Doch ob Fräulein Döpp, das
Energiebündel, das vor keiner

Herausfor-
derung zurückschreckt, oder
Heinz der Zauberer, der weder
die eigenen Nerven noch die
seiner Zuschauer schon, oder
die etwas andere Bushaltestel-
le des italienischen „Five
Quartett Trios“ - eines haben

**SCHEINBAR SCHWERE-
LOS:** Tina Badenhop und
die Geschichte von Liebe
und Freiheit, die am kom-
menden Wochenende in
Bassum Premiere feiert.

Die Geschichte von Liebe und Freiheit

chen
Auffüh-
rungs-
plätzen
zum
„Füttern“
bereit.
Und auch
wenn sie
an unter-
schiedli-
chen Plät-
zen auf-
treten ver-
bindet die
Artistin
Tina Ba-
denhop
und das
deutsch-
italieni-
sche Duo
Daniela
und Mar-
cello ein
Stück ge-
meinsamen
Lebenswe-
ges. Mit ih-
rem Pro-
gramm Fan-
tasmagorie
haben sie und
andere zuletzt
über Monate das
Publikum vor den
Bühnen des Nor-

dens in ihren Bann gezogen.
Ob mit Feuerauftritten oder
lyrisch-spektakulär – Tina Ba-
denhop vermochte auch hier
ihr Genre, den Tanz, auf
höchst unterschiedliche Art
und Weise zu inszenieren. Ge-

lernt ist eben gelernt. Über
lange Jahre gehörte sie dem
Ensemble „Mousse O'Dance“
an, absolvierte in Berlin eine
Ausbildung für Luftartistik
und Feuertanz, widmete sich
der Tuchartistik bei Samuel
Jornot in Frankreich und dem
Tango und Salsa bei Junior
Carvalho in Brasilien. Längst
gibt sie auch ihr Wissen wei-
ter. Zunächst an den Zirkus-
schulen Die Rot(z)nasen und
Ragazzi in Hamburg, ferner
auch im Tanzwerk Bremen.

Ein Leben auf Bühnen und
in Manegen, von dem sie, wie
sie sagt, ihren Broterwerb zu
bestreiten in der Lage ist, „al-
lerdings mal besser, mal
schlechter, je nach Auftragsla-
ge“. Da flatterten mal gut do-
tierte Angebote ins Haus, da
könnte sie dann Zeiten über-
brücken, in denen die Veran-
stalter ihr eher nicht scharen-
weise zulaufen. „Ich komme
über die Runden.“

Ihr jüngstes Projekt, das
noch unter dem Arbeitstitel
„Geschichte von Liebe und
Freiheit“ läuft und das in
Bassum Premiere feiert, kün-
digt sich als anmutiger Tanz
am Vertikaltuch in der Luft
und auf dem Boden an,
schwerelos und sphärisch.
Himmel und Erde werden in
Bewegung gesetzt. Ein biss-
chen, sagt sie, „gehen Traum
und Wirklichkeit ineinander
über“.

